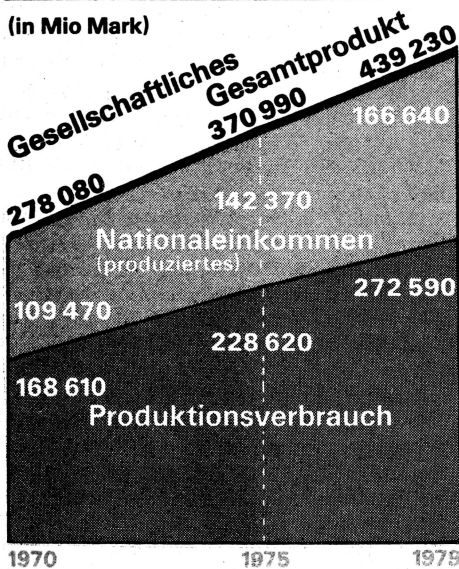


Bestandteile des gesellschaftlichen Gesamtprodukts*

(in Mio Mark)



Entnommen der im Verlag für Agitations- und Anschauungsmittel erschienenen Lehrtafel „Das gesellschaftliche Gesamtprodukt der DDR“.

schlaggebende für den Sieg der neuen Gesellschaftsordnung.

Solche theoretischen Aussagen detailliert zu erläutern und dabei die Einheit von Ökonomie, Politik und Ideologie anschaulich zu machen — darauf orientiert unsere Grundorganisation nach der 3. Tagung verstärkt.

In den Mitgliederversammlungen, im Parteilehrjahr und bei anderen Gelegenheiten werden die Genossen angeregt, vor allem folgende politische Gesichtspunkte in die Diskussionen um ökonomische Aufgaben einzubeziehen:

Mit ihrer Wirtschaftspolitik hat sich unsere Partei kämpferisch und optimistisch zugleich den Anforderungen der 80er Jahre gestellt. Es sind nicht subjektive Wunschvorstellungen, sondern objektive innere und äußere Bedingungen, die einen noch höheren wirtschaftlichen Leistungsanstieg unerlässlich machen. Das geforderte bessere Verhältnis von Aufwand und Ergebnis führt zu mehr verfügbarem Nationaleinkommen, das wiederum Grundlage ist für die Fortführung des bewährten Kurses der Hauptaufgabe in ihrer Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik und die auf die Sicherung des Friedens gerichtete sozialistische Außenpolitik. Angesichts der sich verschärfenden weltweiten Klassenauseinandersetzung wird der wissenschaftlich-technische Fortschritt und seine schnelle Umsetzung in ökonomische und damit in soziale Ergebnisse eine Lebensfrage.

Auch Vergleiche führen zu besserem Verständnis. Es gibt kein kapitalistisches Land, das sich so konstruktiv und optimistisch den Anforderungen dieses Jahrzehntes zu stellen vermag. Und es gibt kein kapitalistisches Land, das in der Lage ist, ökonomischen Fortschritt in sozialen Fortschritt umzumünzen. Hierin liegt doch auch unsere moralische Verpflichtung begründet, die enorm gewachsenen geistigen Potenzen und schöpferischen Fähigkeiten ganz zielgerichtet für den ökonomischen und sozialen Fortschritt unserer sozialistischen Gesellschaft einzusetzen. Leistungsanstieg ist also eine ökonomische Aufgabe, und er ist Klassenauftrag.

Günter Schulz

Parteisekretär im VEB Zahnradwerk Pritzwalk

Leserbriefe

Kader finden mit der Aneignung des Marxismus-Leninismus eine intensivere Bindung zur Partei, verstehen Beschlüsse besser und erkennen ihre Aufgaben. Mit den Kandidaten aus unseren APO führt die BPO eine 3-Tage-Schulung durch. In ihrem Parteikollektiv nehmen sie außerdem während der Kandidatenzeit bereits am Parteilehrjahr teil. Viele junge Mitglieder nehmen an der Betriebsschule Marxismus-Leninismus teil.

Im Bereich Mitte unseres Betriebes wurde in den Jugendbrigaden und Ausbildungskollektiven in Vorbereitung und Auswertung des X.

Parteitagess der SED unter anderem die Thälmann-Biographie studiert. Zahlreiche junge Genossen machten sich in diesem Zusammenhang nicht nur mit geschichtlichen Erfahrungen der Partei der Arbeiterklasse vertraut, sondern bestanden auch erste Bewährungsproben in der Diskussion mit Jugendfreunden und Kollegen. Die Parteiorganisation verkennt nicht, daß es noch Niveauunterschiede in der Arbeit mit Kandidaten und jungen Mitgliedern gibt. Nicht mit allen jungen Müttern, die gegenwärtig den Schwangerschaftsurlaub bzw. das Babyjahr in Anspruch nehmen, gibt

es einen regelmäßigen Kontakt. Unsere Schlußfolgerung war, Parteaufträge an Genossinnen zu erteilen, die eine regelmäßige Verbindung zu diesen Genossinnen beinhalten. Erste Erfahrungen zeigen, daß sich auch auf diesem Wege die Reihen unserer Partei weiter festigen.

Unsere jungen Genossen nehmen keine Sonderstellung in unserer BPO ein, sie erhalten aber die ihnen gebührende Hilfe und Unterstützung.

Ursula Büttner

Parteisekretär im
VE HO Waren des täglichen Bedarfs
Dresden